KUNST
MUSEUM
BONN

KUNST + SPIELE

DREI- UND VIERJÄHRIGE
IM KUNSTMUSEUM BONN

KUNST + SPIELE

DREI- UND VIERJÄHRIGE
IM KUNSTMUSEUM BONN

KUNST UND SPIELE – unter diesem Motto konnten wir in einer Modellphase von zwei Jahren im Kunstmuseum Bonn mit der Unterstützung durch die Robert Bosch Stiftung, in enger Zusammenarbeit mit dem Museum Ostwall im Dortmunder U und im Austausch mit sieben weiteren bundesweiten Kultureinrichtungen Programme für kleine Kinder entwickeln und erproben. Dabei stellten wir unsere bisherige Kunstvermittlung wahrlich auf den Kopf! Die Herausforderung bestand darin, altersgerechte Methoden und spielerische Zugänge zur Kunst in unser langfristiges Angebot für Kindertageseinrichtungen und auch für unsere offenen Familienateliers zu verankern.

Die Kinder selbst haben uns gezeigt, wie die Museumsräume zu Erlebnisräumen werden, wohin uns Neugierde auf Farben und Geschichten führen, wie vielfältig und lustvoll sich eigene kreative Prozesse vor den Kunstwerken entwickeln und wie viel Spaß es macht, das Museum und seine Schätze mit allen Sinnen in Beschlag zu nehmen.

Neben den Kindern haben uns zahlreiche weitere Bildungspartnerinnen und -partner, Expertinnen und Experten, pädagogische Fachkräfte und experimentierfreudige Kunstvermittlerinnen unterstützt. Entstanden ist das bunte Programm **KUNST + SPIELE** – hierzu laden wir herzlich ein!

Sabina Leßmann
Kunstmuseum Bonn

suchen ... sammeln ... **KUNST** betrachten ... verwandeln ... **SPIELEN** ... mit allen Sinnen wahrnehmen ... Türen öffnen ... Eindrücke mitteilen ... philosophieren ... zuhören ... **KUNST**werke kennenlernen ... verstehen ... fantasieren ... verbildlichen ... sortieren ... umrunden ... Antworten finden ... zeichnen ... aufräumen ... bauen ... ertasten ... wiedererkennen ... Geschichten erzählen ... Aufgaben verteilen ... Höhe und Weite wahrnehmen ... mit Wasser malen ... Gewicht spüren ... Geräusche erkunden ... Kleines mit Großem vergleichen ... Fragen stellen ... mit der Stimme **SPIELEN** ... Farben benennen ... formen ... nachstellen ... Stimmungen erleben ... Materialien fühlen ... künstlerische Techniken erproben ... an der Staffelei malen ... Museums-**SPIELE** erfinden ... Formen verändern ... Fotos machen ... auslegen ... anfassen ... malen ... fantasieren ... Werkmaterialien ausprobieren ... staunen ... Lieblings**KUNST**werke finden ... mit dem Körper nachbilden ... erraten ... Farben benennen ... Titel für **KUNST**werke ausdenken ... Töne und Geräusche machen ... anordnen ... beobachten ... dabei sein

Alle drei Kurstage haben den Kindern viel Freude bereitet. Sie sind sehr gerne ins Kunstmuseum gekommen und haben auch zu Hause und den anderen Kindern ganz stolz von ihren Erlebnissen berichtet. Die Kinder waren motiviert durch die Möglichkeit, Freiräume selbst zu gestalten, kreative Angebote kombiniert mit Bewegungseinheiten zu erleben, Zeit zum Ausprobieren zu haben und eine große Materialauswahl zum Gestalten vorzufinden. Der Kunstkurs für die Jüngeren ist eine großartige Sache.

Lisa Bernhard
Leiterin der Kita Sonnenblume e.V.

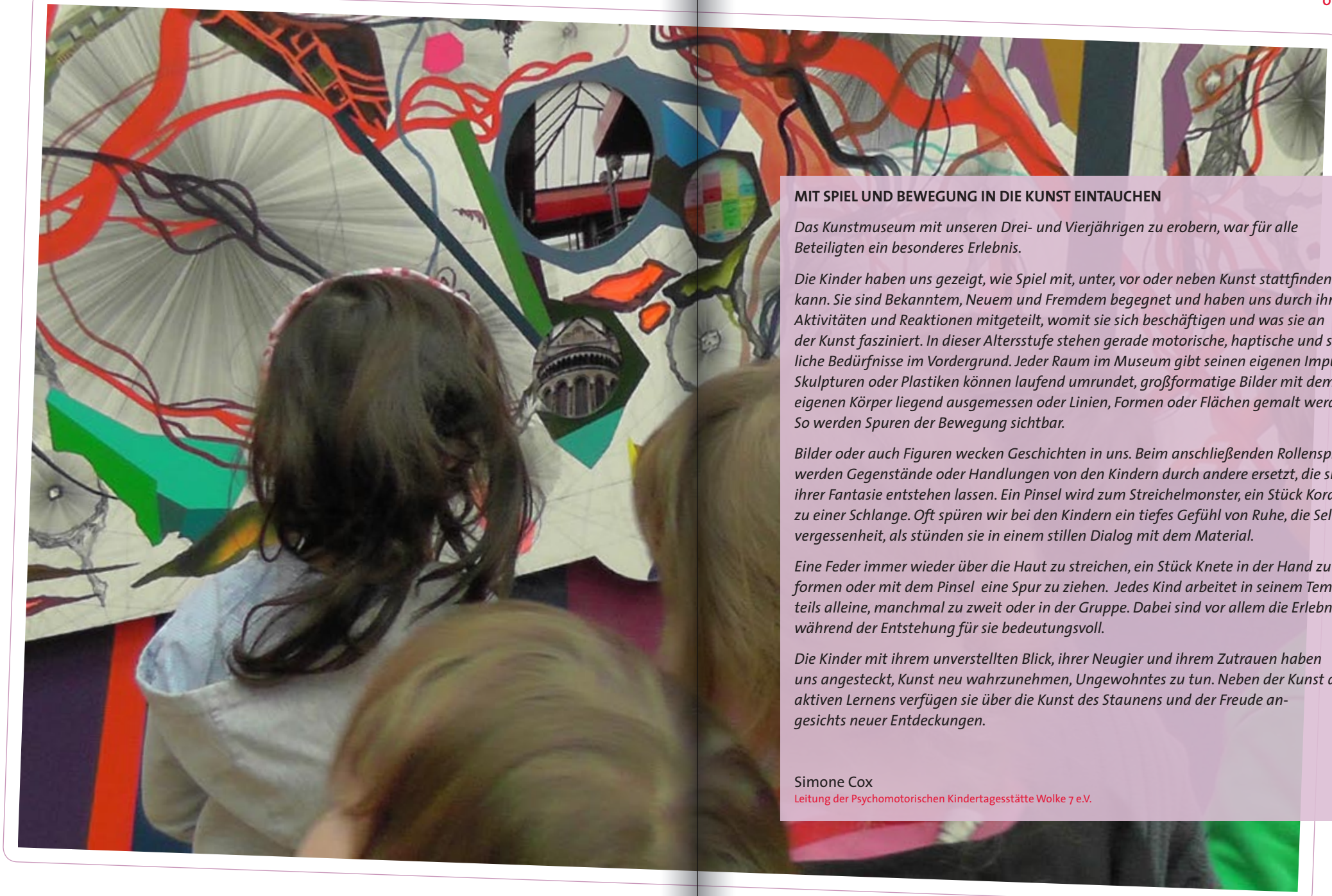
INS MUSEUM MIT DEN KLEINEN! – Jedes Kind besitzt die Fähigkeit, Bilder in sich aufzunehmen, sich auszudrücken und sich bildnerisch zu entfalten. Das Kunstmuseum bietet schon kleinen Kindern einen inspirierenden Raum, sich selbst inmitten der Welt mit allen Sinnen zu erleben. Umgeben von Gemälden und Objekten entsteht die Lust zu spielen und selbst zu gestalten.

Für unsere Workshops steht ein großer Fundus an altersgerechten Materialien zur Verfügung. Diese wurden unter entwicklungspädagogischen Aspekten und der ästhetischen Bildung sorgsam ausgewählt. Methodenreich und spielerisch kommen diese direkt vor den Kunstwerken in den Sammlungsräumen, aber auch in den Atelierräumen oder im Außenbereich des Museums zum Einsatz.

Hier sind Seile zum Balancieren, Besen zum Malen riesiger Wasserbilder, Farbbrillen und Spiegel zum Erkunden der Museumsräume, ausgesuchte Materialien zum Experimentieren und Erfinden verrückter Formen und Figuren, farbige Stoffe und Tücher zum Verwandeln und Spielen da.

14 Bausteine bieten eine Vielzahl an Themen und Möglichkeiten, um selber kreativ zu sein und individuelle Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken. Das können bei uns bereits die Jüngsten!

Wir möchten alle Kinder zu lustvollen Erfahrungen mit der Kunst einladen. Selbstbildung, Teilhabe, Barrierefreiheit und die Freude am Ausprobieren stehen bei **KUNST + SPIELE** im Mittelpunkt.



MIT SPIEL UND BEWEGUNG IN DIE KUNST EINTAUCHEN

Das Kunstmuseum mit unseren Drei- und Vierjährigen zu erobern, war für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis.

Die Kinder haben uns gezeigt, wie Spiel mit, unter, vor oder neben Kunst stattfinden kann. Sie sind Bekanntem, Neuem und Fremdem begegnet und haben uns durch ihre Aktivitäten und Reaktionen mitgeteilt, womit sie sich beschäftigen und was sie an der Kunst fasziniert. In dieser Altersstufe stehen gerade motorische, haptische und sinnliche Bedürfnisse im Vordergrund. Jeder Raum im Museum gibt seinen eigenen Impuls. Skulpturen oder Plastiken können laufend umrundet, großformatige Bilder mit dem eigenen Körper liegend ausgemessen oder Linien, Formen oder Flächen gemalt werden. So werden Spuren der Bewegung sichtbar.

Bilder oder auch Figuren wecken Geschichten in uns. Beim anschließenden Rollenspiel werden Gegenstände oder Handlungen von den Kindern durch andere ersetzt, die sie in ihrer Fantasie entstehen lassen. Ein Pinsel wird zum Streichelmonster, ein Stück Kordel zu einer Schlange. Oft spüren wir bei den Kindern ein tiefes Gefühl von Ruhe, die Selbstvergessenheit, als stünden sie in einem stillen Dialog mit dem Material.

Eine Feder immer wieder über die Haut zu streichen, ein Stück Knete in der Hand zu formen oder mit dem Pinsel eine Spur zu ziehen. Jedes Kind arbeitet in seinem Tempo, teils alleine, manchmal zu zweit oder in der Gruppe. Dabei sind vor allem die Erlebnisse während der Entstehung für sie bedeutungsvoll.

Die Kinder mit ihrem unverstellten Blick, ihrer Neugier und ihrem Zutrauen haben uns angesteckt, Kunst neu wahrzunehmen, Ungewohntes zu tun. Neben der Kunst des aktiven Lernens verfügen sie über die Kunst des Staunens und der Freude angesichts neuer Entdeckungen.

Simone Cox
Leitung der Psychomotorischen Kindertagesstätte Wolke 7 e.V.

KUNST + SPIELE im Kunstmuseum Bonn:
Auch die drei- und vierjährigen Kinder heißen wir im Museum mit altersgerechten Angeboten willkommen!

- Die Workshops finden hauptsächlich in den Ausstellungsräumen, also vor den Kunstwerken statt. Zusätzlich können der **KINDER-RAUM**, das **MUSEUMS-ATELIER** sowie der Außenbereich des Museums bespielt werden.
- Jeder Workshop beinhaltet Methodenwechsel sowie die Nutzung der verschiedenen Aktionsräume.
- Unsere Workshops werden von einem erfahrenen und geschulten Team begleitet.
- Kinder brauchen Freiheit, Raum und Zeit. Daher empfehlen wir für die Drei- und Vierjährigen einen viertägigen Museumskurs. Hier können die Kinder eine Vielzahl an Kunstwerken und kreativen Prozessen kennenlernen und das Kunstmuseum als einen vertrauten Ort erleben. Die Buchung einzelner Workshops ist natürlich ebenso möglich.
- Gruppengröße: max. 6 Kinder; größere Gruppen nach Absprache.
- Die Gruppe sollte von zwei pädagogischen Fachkräften begleitet sein. Gerne besprechen wir vorab die Themen und Ihre Wünsche. Bitte teilen Sie uns gegebenenfalls auch besondere Bedürfnisse oder Einschränkungen der Kinder mit.

Sie haben die Wahl!

- Räume entdecken
- Das bin ich – und wer bist du?
- Schau mich an!
- So weit wie die Arme reichen
- Bilderflut
- Formen, die sich verändern

Diese **WORKSHOP-THEMEN** wurden in engem Austausch mit Kitas, mit pädagogischen Fachkräften und Drei- und Vierjährigen entwickelt und erprobt. Sie beziehen variabel verschiedene Kunstwerke ein, nutzen methodisch differenzierte Herangehensweisen und eine Vielzahl an Materialien zum Spielen, Entdecken und Gestalten.

- Begegnung mit Plastiken
- Rund und eckig
- Spuren hinterlassen
- Tanz auf dem Seil
- Ich bin eine Farbe
- Farbe, Pinsel und Co.
- Muster und geheime Zeichen
- Wer spricht denn da?

Räume entdecken

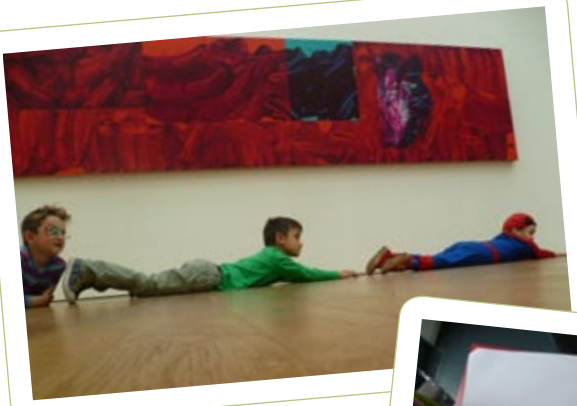
Ein Museum mit großen Räumen, mit Säulen, einem Dach-Segel, mit Glaswänden und vielen Überraschungen: Auf unserem Streifzug erkunden wir das Museum mit seinen Eingängen und Durchgängen, mit den vielen kleinen Zwischenräumen und versteckten Winkeln. Wie kommt die Sonne in die Räume herein, und warum gibt es Fenster auch an der Decke? Wir machen uns auf die Suche nach den vielen Treppen und finden runde, breite, kurvige, lange, offene und die sich eng schlängelnde. Vor allem werden wir diese Räume erkunden, ihre Stimmungen und Gerüche einfangen, sie für eigene Spiele nutzen, in ihnen unsere Spuren auslegen, zeichnen und selber etwas bauen.

Das bin ich und wer bist du?

In den Kunstwerken begegnen wir komischen Kerlen, träumenden Frauen, spielenden Kindern, unheimlichen Gestalten, ernsten und fröhlichen Gesichtern. Wir hören und erfinden die Geschichten dieser Personen und werden ihre Körperhaltungen und Gesichtsausdrücke beobachten und nachstellen. Mit Farbstiften oder verschiedenen Werkstoffen und Fundstücken zum Auslegen und Anordnen erfinden wir unsere eigenen Figuren. Mit Stoffen, Stoffschläuchen und anderen Materialien können wir unseren Körper so verwandeln, dass wir selbst zu „Plastiken“ werden. Fotos von unseren Aktionen halten die vielen Stimmungen, Gesichter, Körperhaltungen und Bewegungen fest. Die Figuren in Kunstwerken regen uns zu Spielen und zu vielen kleinen Arbeiten an.

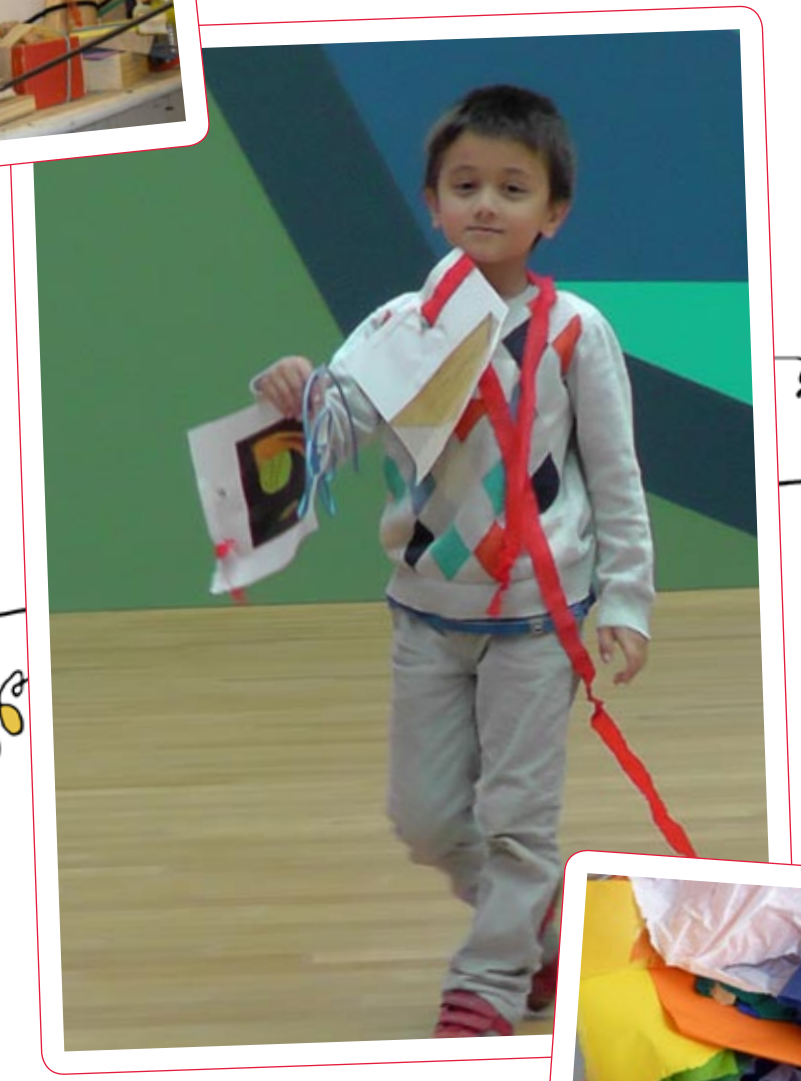
Schau mich an!

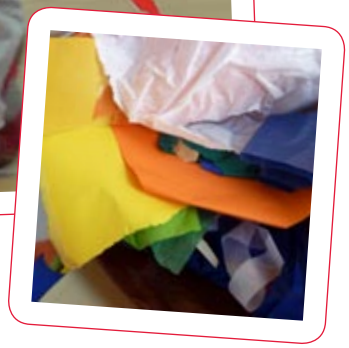
Augen, Nase, Mund, Haare, Ohren, Kinn und Wangen: Wir suchen im Museum Gesichter und achten dabei vor allem auf ihre Stimmungen und ihre Farbigkeit. Kann ein Gesicht denn auch blau, orange oder grün sein? Der Maler Alexej von Jawlensky drückt die Gefühle der Menschen in seinen Gemälden durch solche kräftigen Farben aus. Je nach Farbigkeit wirken seine gemalten Gesichter ruhig träumend oder lebhaft wach. Heute wollen wir selbst Gesichter malen und verwenden dazu leuchtende Farben.



In manchen Gemälden können wir die Malspuren, die Bewegungen der Arme und Hände der Künstlerinnen und Künstler genau erkennen. Auf großen Papieren und mit Stiften werden wir unsere eigene Spannweite nutzen, um Umrisse und weite Kreise zu zeichnen. Dazu legen wir uns auf den Boden, ziehen Striche um unseren eigenen Körper oder umkreisen uns gegenseitig mit Stiften. Unsere Zeichnungen werden so groß sein, wie weit unsere Arme reichen. Am Ende suchen wir uns im Museum oder im Außenbereich einen großen Platz, wo wir unsere großen Körperzeichnungen zusammen auslegen können.

Farbfelder, Fotos, Papiere, Blumen oder andere eingefügte Gegenstände: Manche Kunstwerke bestehen aus vielen Teilen und ungewöhnlichen Materialien. Heute geht es auf eine Entdeckungsreise, denn in den Museumsräumen liegen für uns Werkmaterialien bereit, mit denen wir spielen, die wir auf dem Boden ausbreiten und anordnen und so selbst Bilderfluten entstehen lassen. Wer mag Chaos? Wer mag es lieber geordnet? Auf jeden Fall werden wir mit den tollen Materialien viel Spaß haben.



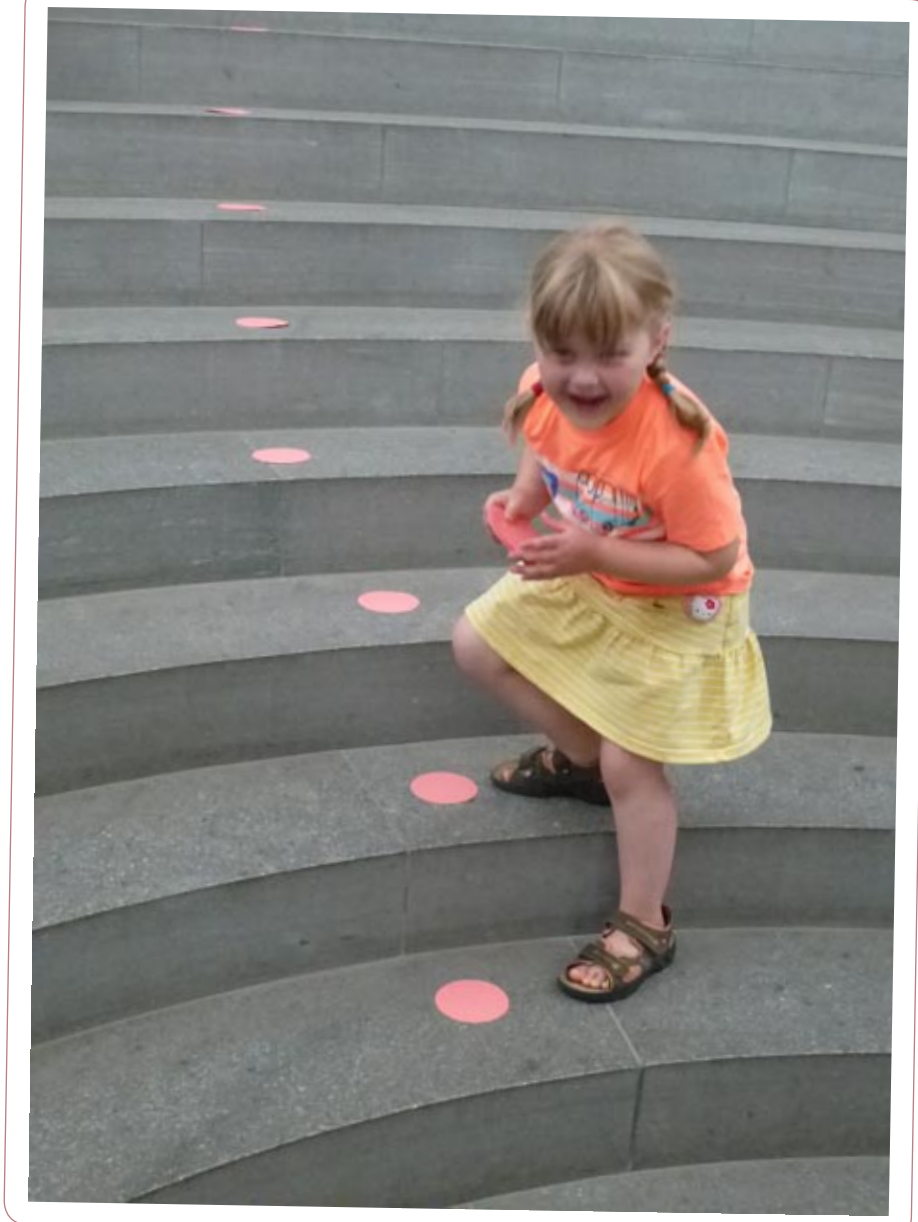


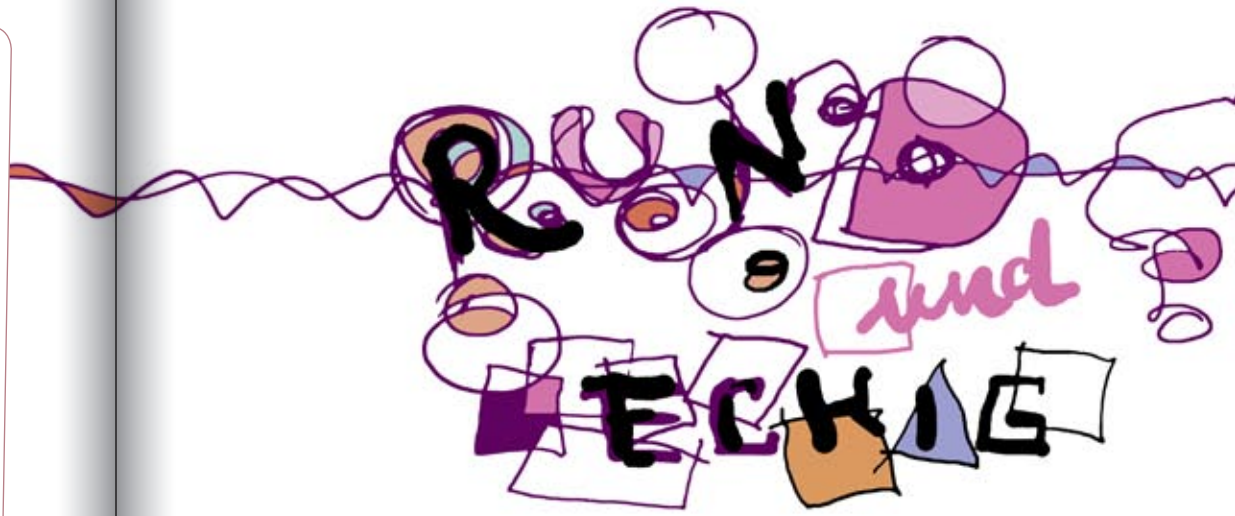
Formen, die sich verändern

Wie kann man aus Papier eine Kugel machen? Wie kann die Kugel ihre Form verändern? Kunstwerke und ihre Formen regen uns zu einem Spiel der Verwandlungen an. Die unterschiedlichen Werkmaterialen werden wir knüllen, ausbreiten, zusammenfalten, aufrollen, festkleben oder umwickeln. Auch das Verstecken spielt hier eine wichtige Rolle, denn was innen verborgen ist, lässt sich von außen nicht mehr sehen. Das zeigt uns auch der „Trashstone“ von Wilhelm Mundt. Der Künstler hat einen großen „Stein“ geschaffen, dessen Oberfläche und Form wir ertasten und dessen Gewicht wir spüren können.

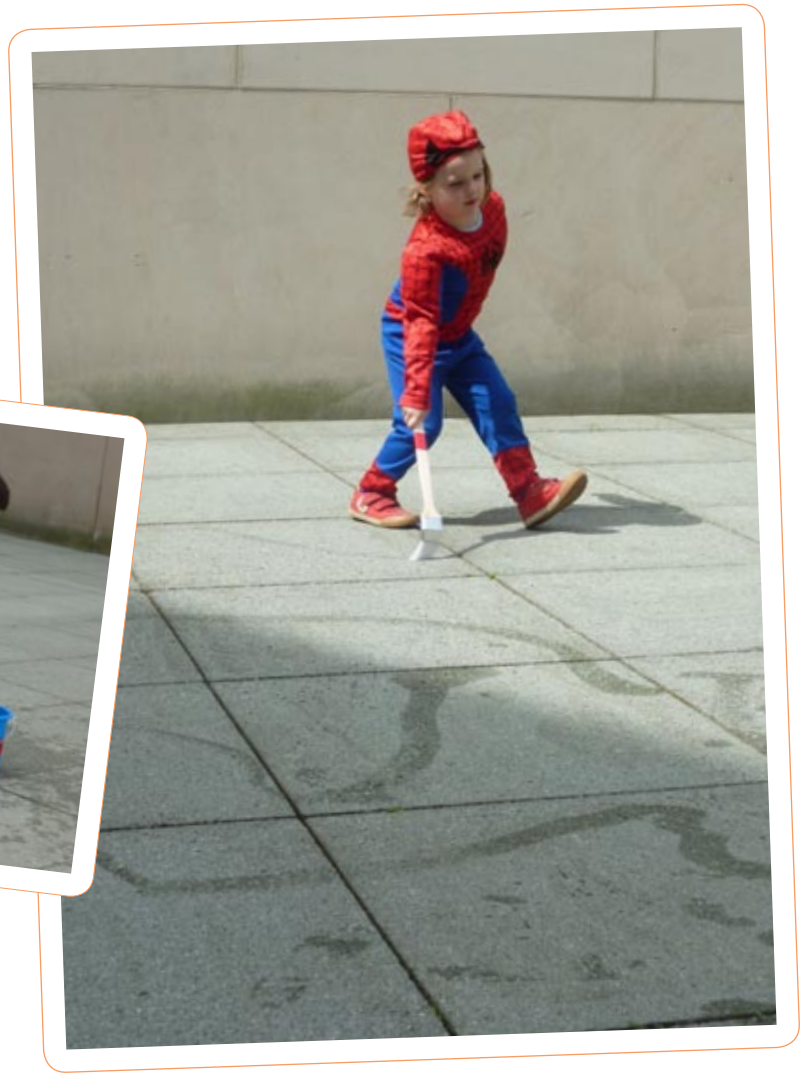
Begegnungen mit Plastiken

Dreidimensionale Kunstwerke wecken unsere Neugierde und regen uns zu Geschichten an. Mit weichen Knetmaterialien lassen sich die Formen mancher Kunstwerke nachbilden. Dabei lernen wir unterschiedliche Werkstoffe, Hartes und Weiches, Glattes und Raues kennen. Ausgehend von der Beobachtung der Formen und Umrisse der Plastiken im Museum können unsere Hände viele Formen kneten, rollen, zusammenbauen und immer weiter wachsen lassen. Die Kunstwerke im Museum geben uns dazu viele Ideen.



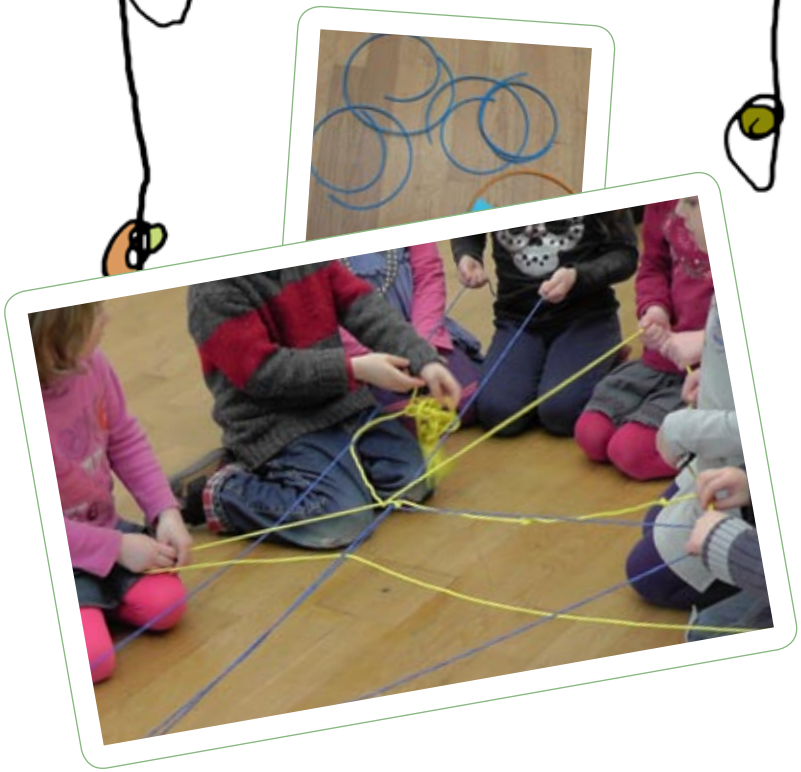


Ein roter Kreis, ein gelbes Dreieck und andere farbige Formen: Im Museum finden wir Kunstwerke mit vielen Farben und Formen. Mit bunten Kreisen schmücken wir die große Treppe im Foyer. Aus bunten Papieren reißen und schneiden wir verschiedene Formen. Wie zeichnet man ein Dreieck? Alle unsere Zeichnungen und Farbformen legen wir auf dem Boden aus. Die Räume im Museum bieten viel Platz für unsere Farben- und Formenspiele.

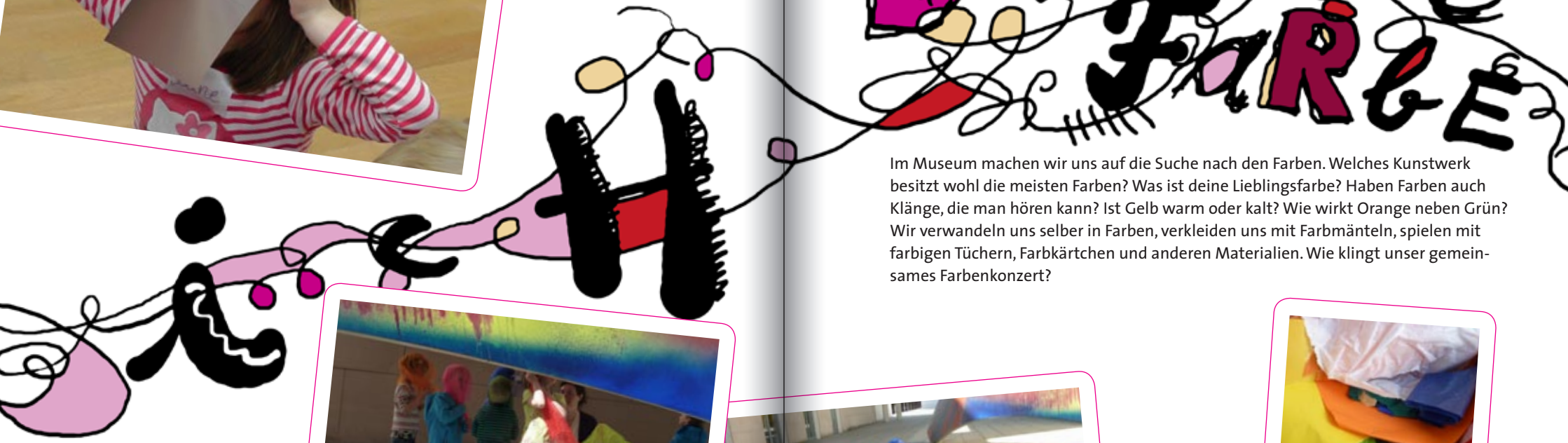


Dicke oder dünne, gerade oder geschwungene Linien verlaufen in vielen Gemälden der Künstlerinnen und Künstler. Wir werden diesen Linien mit unseren Augen, mit den Armen und unserem ganzen Körper folgen. Auf großen Papierbahnen können wir unsere Bewegungen mit Farbstiften festhalten. So entstehen unsere Zeichnungen voller tanzender Linien. Bei schönem Wetter gibt es eine Überraschung im Außenbereich des Museums: Habt ihr schon mal mit Wasser gezeichnet?

SPUREN HINTERLASSEN



Der Künstler August Macke liebte den Zirkus und vor allem die Seiltänzer, die hoch in der Luft ihre Kunststücke zeigen. Und obwohl wir selber (fast immer) auf dem Boden bleiben, werden wir doch die Balance und den Seiltanz kennenlernen. Das Gemälde „Seiltänzer“ wird uns dazu anregen, uns zu verkleiden und mit farbigen Tüchern und anderen Materialien „Farben-Tänze“ aufzuführen.



Im Museum machen wir uns auf die Suche nach den Farben. Welches Kunstwerk besitzt wohl die meisten Farben? Was ist deine Lieblingsfarbe? Haben Farben auch Klänge, die man hören kann? Ist Gelb warm oder kalt? Wie wirkt Orange neben Grün? Wir verwandeln uns selber in Farben, verkleiden uns mit Farbmänteln, spielen mit farbigen Tüchern, Farbkärtchen und anderen Materialien. Wie klingt unser gemeinsames Farbenkonzert?

Farbe, Pinsel und Co.

Für Katharina Grosse und viele andere Künstlerinnen und Künstler ist die Farbe das Allerwichtigste für ihre Arbeit. Im Museum werden wir entdecken, mit welchen Farben und welchen Malwerkzeugen sie gearbeitet haben. Manche Farben sind wässrig und dünn, andere dickflüssig und pastos. Wir werden lange und kurze, breite und dünne, weiche und borstige Pinsel, aber auch Spachtel und Rakel kennenlernen. Es ist unglaublich, wie groß manche Gemälde sind! Wie kann man so große Bilder machen? Im Atelierraum werden wir anschließend selber an Staffeleien malen.

Muster

Bei unserem Streifzug durch das Museum suchen wir nach Mustern, Formen und Zeichen. Dabei erwarten uns auch viele Spiele, bei denen wir Formen auslegen, anordnen, sortieren und den Museumsboden ausschmücken. Im Atelierraum werden wir mit Stempeln drucken oder eine Kunststoffplatte so zerschneiden und bemalen, dass die Einzelteile anschließend als Muster einzeln ausgelegt oder wie ein Puzzle zusammengelegt werden können. Jedes Kind ist mit seinem eigenen Teil an dieser Gemeinschaftsarbeit beteiligt.

und Geheime Zeichen

WER SPRICHT DENN DA?

Manche Kunstwerke kann man nicht nur sehen, sondern auch hören. Im Museum machen wir uns auf die Suche nach Kunstwerken mit Stimmen und Geräuschen. Von ihnen lassen wir uns anregen, erfinden Fantasielaute, Fragen und Antworten, Ja- und Nein-Spiele, Wortspiele und Pantomimen. Dazu nutzen wir nicht nur unsere Stimme, sondern auch unsere Gesichtsausdrücke und Körperhaltungen. Wir werden viele Ideen entwickeln, wie wir Kunstwerke lebendig machen und wie wir uns mit ihnen unterhalten können.

Mehr Kunst

JEDES KIND IST EIN MUSEUMSKIND! – Kindertageseinrichtungen besuchen seit vielen Jahren mit ihren Vorschulkindern das Kunstmuseum Bonn. Im Rahmen von **ViM – Vorschulkinder ins Museum!** finden zehnwöchige Museumskurse statt. Die Anfragen von pädagogischen Fachkräften und Eltern nach Workshops auch für kleinere Kinder haben uns dazu ermutigt, neue Angebote zu entwickeln und diese schließlich in unserem langfristigen Programm zu verankern.

Dabei versteht sich das Kunstmuseum als ein Erfahrungs- und Lernort, als Experimentierfeld, in dem – im Sinne der Bildungsvereinbarung „Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an. Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren" – ästhetische Bildung alle Bereiche des alltäglichen Lebens berührt.

Im Museum begonnene kreative Prozesse können bei Ihnen in den Einrichtungen fortgesetzt werden, umgekehrt können wir im Kunstmuseum Themen aufgreifen, mit denen Sie bereits gestartet sind. Verfügen Sie über Räumlichkeiten, in denen Kinder frei mit Farbe experimentieren und sich großflächig ausdrücken können? Sprechen Sie mit uns gerne eventuelle Aktionen vor oder nach den Museumsbesuchen ab. Möchten Sie eine Ausstellung in Ihrer Einrichtung organisieren? Sollen Eltern beim letzten Workshoptermin im Museum mit dabei sein? Es gibt viele Möglichkeiten, die kreative Arbeit der Kinder wertzuschätzen. Dafür arbeiten wir gerne eng mit Ihnen zusammen!

Zu altersgerechten Themen und Methoden der Kunstvermittlung und der Selbstbildung durch kreative Prozesse bieten wir Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte sowie Module im Rahmen der Ausbildung an.

NEU SIND AUCH UNSERE RÄUME!

Im **KINDER-RAUM** wird gespielt, gebaut, gekurbelt, gelesen und geschaut.

Eingerichtet mit Beteiligung von Auszubildenden der Tischlerinnung Bonn/ Rhein-Sieg und in Kooperation mit dem Carl-Reuther-Berufskolleg, Hennef und dem Heinrich-Hertz-Europakolleg, Bonn.

Das **MUSEUMS-ATELIER** bietet viel Platz zum Malen, Gestalten, Spielen und Experimentieren.

Mit freundlicher Unterstützung durch Meyer-Köring | Rechtsanwälte und Steuerberater sowie durch Paxmann.Design, Bonn

WEITERE ANGEBOTE:

UND FÜR DIE GRÖSSEREN – Unsere Museumskurse für Vorschulkinder starten jeweils im Januar, April und September. Informationen zu den Themen und Methoden, zu Anregungen vor und nach dem Museumsbesuch, zu Fortbildungen und zu weiterführender Literatur finden Sie in unserer Publikation **ViM – Vorschulkinder ins Museum**

Download unter: www.kunstmuseum-bonn.de/bildung/kindertagesstätten

AUSSERDEM: OFFENE ANGEBOTE FÜR KINDER UND IHRE FAMILIEN – Termine und Informationen zu unseren Familien-Ateliers am Sonntag sowie zu Workshops für Kinder ab fünf Jahren am Samstag finden Sie unter www.kunstmuseum-bonn.de

Die Teilnahme ist für Inhaber des Bonn-Ausweises kostenfrei.
Mit freundlicher Unterstützung durch den Rotary Club Bonn Museumsmeile

BILDUNG UND VERMITTLUNG
IM KUNSTMUSEUM BONN

T 0228 776230
bildung.vermittlung@bonn.de

Kunstmuseum Bonn
Museumsmeile
Friedrich-Ebert-Allee 2
53113 Bonn

www.kunstmuseum-bonn.de

KUNST + SPIELE

DREI- UND VIERJÄHRIGE IM KUNSTMUSEUM BONN

HERAUSGEGEBEN VON
Sabina Leßmann/Kunstmuseum Bonn

TEXT
Sabina Leßmann mit Beiträgen von Simone Cox und Lisa Bernhard

FOTOS
Simone Cox, Diana El Mounased, Reni Hansen, Sabina Leßmann, Bettina Marx, Isolde Müller, Lisa-Marie Taschbach

GESTALTUNG UND ILLUSTRATIONEN
Christian Padberg, LPG Bonn

DRUCK
Köllen Druck und Verlag GmbH, Bonn

Alle Rechte vorbehalten.
© 2015, die Autorinnen, Kunstmuseum Bonn
© 2015, die Fotografinnen

ISBN 978-3-943676-09-9

Diese Publikation erscheint im Verbund mit **Weltentdecker und Farbmischer –** Drei- und Vierjährige im Museum Ostwall

DORTMUNDER U ZENTRUM FÜR KUNST UND KREATIVITÄT

MUSEUM OSTWALL

Nicht im Handel erhältlich.

Weitere Informationen
www.kunstmuseum-bonn.de/bildung

Gefördert durch die Robert Bosch Stiftung

Robert Bosch Stiftung

und durch die Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse in Bonn

Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse in Bonn

WIR DANKEN ALLEN BETEILIGTEN FÜR DIE MITARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG

der **Robert Bosch Stiftung** und **Natalie Kronast** für die exzellenten Bedingungen, ein solches Projekt mit vielen Bildungspartnern entwickeln zu können,
Regina Selter für die enge und fruchtbare Zusammenarbeit und **ihrem Team mit Johanna Goedert** im Museum Ostwall im Dortmunder U sowie **Wilhelm Klein** und **Tanja Jablonski** (FABIDO Familienzentrum Lange Straße) für gemeinsame Schritte und Diskussionen,
den Kindern und pädagogischen Fachkräften der **Kita Wolke 7** und der **Kita Sonnenblume e.V.**,
Simone Cox und **Isolde Müller** (Kita Wolke 7) für den reichen Austausch und die Unterstützung bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen,
Dorothe Schmid (Erzbischöfliches Berufskolleg Köln) und **Lisa Bernhard** (Kita Sonnenblume e.V.) für Anregungen und wertvolles Feedback,
Bettina Marx für die kreativen Prozesse und die Lust am Experimentieren,
Ingo Reßler (Schulbereichsleiter Bau-/Holztechnik), den Lehrenden **Thomas Stieglitz, Jochen Valk** und **Corinna Panothiokas** sowie den Werkstattmeistern **Uwe Reingen** und **Robert Dahlke**, vor allem **den Auszubildenden** der Tischlerinnung Bonn/Rhein-Sieg am Carl-Reuther-Berufskolleg (Hennef) und dem Heinrich-Hertz-Europakolleg (Bonn) für die Möblierung des KINDER-RAUMS,
Meyer-Köring, Rechtsanwälte Steuerberater und **Paxmann.Design**, Bonn für die Unterstützung bei der Einrichtung des MUSEUMS-ATELIER,
Sonja Körffer-Fischer und **Renate Sohns** für Feedback und Hinweise zu den Bausteinen,
Monika Demler für Recherchen zu Werkmaterialien,
Ronan Brindley und **Katy McCall** sowie weiteren **Kolleginnen und Kollegen** in den Museen in Manchester und Liverpool für inspirierende Einblicke in ihre Vermittlungskonzepte
Christian Padberg für die Übersetzung und Verwandlung von Erfahrungen, Stimmungen und Freiräumen in die vorliegende Publikation
und allen **Kolleginnen und Kollegen im Kunstmuseum Bonn** für die inhaltliche, bauliche, methodische und organisatorische Unterstützung von KUNST UND SPIELE.

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

KUNST
macht
ERFINDERISCH